

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Mühlhausen wurde am 31. Juli 1818 errichtet aus einem Teil des Dekanats Bamberg mit den Pfarreien Kleinweisach, Lonnerstadt, Markt Taschendorf, Mühlhausen, Obersteinbach, Pommersfelden, Steppach und Weingartsgreuth.

Am 31. Januar 1827 wurde es aufgelöst und zum Dekanat Bamberg geschlagen.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 449; ergänzt).

Folgende Person hatte das Amt des Dekans inne:

XXX

Bestandsbildung:

Die wenigen erhaltenen Akten des Bayerischen Dekanats Mühlhausen waren über die Bestände BD Bamberg und BD Burghaslach ins LAELKB gelangt. Bei der Retrokonversion des alten Findbuchs 60 mit den Dekanaten Bamberg und Burghaslach kamen ältere Voraktenteile aus der Zeit des BD Mühlhausen zum Vorschein. Diese wurden nun provenienzgerecht entnommen und ein separater Bestand aufgestellt. Bei den Akten wurde eine klare provenienzgerechte Abgrenzung zur Zeit vor 1818 und nach 1827 hergestellt. Diese Akten wurden zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Mühlhausen“ vereinigt und ein Findbuch erstellt. In diesem sind alle erhalten gebliebenen und zum Zeitpunkt der Ordnung auffindbaren Archivalien des Dekanats seit seiner Errichtung bis zu seiner Auflösung erfasst.

Das Aktenmaterial wurde nach dem Aktenplan für die Dekanate vom Jahr 1839 geordnet. Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden als Altsignaturen miterfasst, z.B. „(III/4)“.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:
BD Mühlhausen 3.1.0014 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:
LAELKB, BD Mühlhausen 3.1.0014 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, Februar 2025
Daniel Schönwald